

München im Juni 2021



Liebe Mitglieder und Freunde der Deutsch-Polnischen Gesellschaft,

endlich sind die ersten, lang ersehnten Öffnungen da! Anbei haben wir eine Auswahl an spannenden Veranstaltungen zusammengestellt, die Sie in den kommenden Wochen sowohl online wie auch vor Ort in München erwarten!

Weitere Veranstaltungen und Informationen aus und über Polen finden Sie wie immer aktuell auf unserer Homepage (www.dpgm.de), auf Facebook, Twitter und Instagram!

Aus dem Bereich deutsch-polnische Beziehungen:

[Donnerstag, 17. bis Samstag, 19. Juni & Donnerstag, 24. bis Freitag, 25. Juni 2021, Konferenz: Von der Versöhnung zur Alltäglichkeit? 30 Jahre deutsch-polnische Nachbarschaft, Warschau / Oppeln / online](#)

Am 17. Juni 2021 werden 30 Jahre seit der Unterzeichnung des Vertrages über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland vergangen sein. Aus diesem Anlass laden das Institut für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften, das Deutsche Polen-Institut Darmstadt, die Łazarski-Hochschule Warschau zu einer internationalen wissenschaftlichen Konferenz im Hybridformat ein.

Ziel ist es, eine Bilanz der vergangenen 30 Jahre ziehen und die Richtung für zukünftige Aktivitäten aufzuzeigen. Dreißig Jahre nach der Vertragsunterzeichnung, auf den Tag genau, werden während der Konferenz in Warschau in Gesprächen mit Zeitzeugen die Ereignisse von 1990/91 näher gebracht. An den folgenden Tagen greifen Referentinnen und Referenten, Kommentatorinnen und Kommentatoren in thematischen Sektionen zentrale Themen für die Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen auf wie Wirtschaft, Sicherheit, grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Zivilgesellschaft sowie Geschichtspolitik und Erinnerungskultur auf. Diskutiert wird auch darüber, wie die deutsch-polnische Kommunikation gefördert werden kann.

Anmeldung zur Online-Teilnahme per Zoom: <https://form.lazarski.pl/en/30-jahre-nachbarschaft/>

Detaillierte Informationen zur Online-Teilnahme an der Konferenz finden Sie hier:

PL: http://bit.ly/30_pl_de

DE: https://bit.ly/30_de_pl

Mitveranstalter: Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Friedrich-Ebert Stiftung in Warschau,

Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung, Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Mitveranstalter der Veranstaltung in Oppeln: Marschallamt der Woiwodschaft Oppeln, Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer

Konferenzsprachen: Polnisch und Deutsch. Die Veranstaltungen werden simultan gedolmetscht.

Vorab ist bereits die Online-Publikation „Akt der guten Nachbarschaft: 30 Jahre Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Polen und Deutschland“ (hrsg. von Jan Barcz und Krzysztof Ruchniewicz) erschienen:

<https://www.repozytorium.uni.wroc.pl/dlibra/publication/139145/edition/128467/content>

Auf der Homepage des Projekts „Gute Nachbarschaft – Dobre Sąsiedztwo“, das anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Unterzeichnung des „Vertrags über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit“ zwischen Polen und Deutschland ins Leben gerufen wurde, **finden Sie ebenfalls interessante Materialien**. Unter anderem ist hier **ein Podcast** zu den deutsch-polnischen Beziehungen dabei, der vom Goethe Institut und der Konrad-Adenauer-Stiftung produziert wurde:

www.gutenachbarschaft.pl

Über die Abtreibungsproteste in Polen

[Donnerstag, 17. Juni, 19-20.30 Uhr: Online-Vortrag von Laura Christoph \(Berlin\): Frauenstreik in Polen: Die Moralpolitik der PiS und die Abtreibungsproteste im medialen Diskurs](#)

Eine Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.,
DGO-Zweigstelle München

Frauen sind aus der polnischen Protestkultur nicht mehr wegzudenken. Vom „Czarny Protest“ 2016 bis hin zu den aktuellen Abtreibungsprotesten kämpfen sie gegen die Moralpolitik der PiS und für ihre Rechte in der polnischen Gesellschaft. Laura Christoph vom Institut für Europäische Politik in Berlin präsentiert uns ihre Forschung zu den Abtreibungsgesetzen und der Rolle der Frau in polnischen Protestbewegungen.

Zugangsdaten für die Veranstaltungen erhalten Sie nach bestätigter Anmeldung bis jeweils einen Tag vor der Veranstaltung per Mail an: jungedgo-muenchen@dgo-online.org

Proteste in Belarus

Am Samstag, den 19. Juni hält die belarusische Diaspora Münchens eine Protestkundgebung ab. Die Protestveranstaltung richtet sich gegen den Terror des

Lukaschenka-Regimes sowie für die Freilassung der 477 politischen Gefangenen, darunter auch Andrzej Poczobut und Andželika Borys – die Vertreter der polnischen Minderheit in Belarus:

[Samstag, 19. Juni, 16-18 Uhr: Demonstration: „Terror in Belarus: Untätigkeit ist tödlich“, Professor-Huber-Platz München](#)

Aus der Pressemitteilung: Seit dem Jahr 1994 wird die Republik Belarus von Aljaksandr Lukaschenka regiert, einem Mann, der sich den unrühmlichen Titel „Der letzte Diktator Europas“ eingebracht hat. Infolge der nachweislich gefälschten Präsidentschaftswahl vom 9. August 2020, in dessen Vorfeld fünf potenzielle Oppositionskandidaten nicht zugelassen und größtenteils weggesperrt worden sind, kam es zu Massenprotesten. Die Demonstrationen wurden blutig niedergeschlagen. Menschen wurden erschossen, zu Tode geprügelt, vergewaltigt oder durch Blendgranaten verstümmelt.

Bereits vor der Wahl hat die belarusische Diaspora Bayerns Kundgebungen abgehalten, um auf die Inhaftierung politischer Gefangener aufmerksam zu machen. In diesem Monat begehen wir den ersten Jahrestag unserer ersten Kundgebung. Seitdem hat sich der Anlass unserer Zusammenkünfte immer wieder geändert. Wir protestierten gegen die gefälschten Wahlen, die Kooperation deutscher Unternehmen mit dem Lukaschenka-Regime sowie zuletzt gegen den Akt des Staatsterrorismus des Lukaschenka-Regimes, bei dem ein Flugzeug entführt worden ist, um den Blogger Raman Pratasewitsch zu verhaften. Über den gesamten Zeitraum hinweg haben wir auf unseren Aktionen Geld gesammelt, um belarusische Flüchtlinge in Deutschland zu unterstützen und Gleichgesinnte kennengelernt, mit denen wir diverse Initiativen gestartet haben, um die belarusische Demokratiebewegung von Deutschland aus zu unterstützen.

Wir wollen daran erinnern, dass Lukaschenka weiterhin eine Gefahr für ganz Europa darstellt und dass die Untätigkeit europäischer Politiker Menschenleben gefährdet. Zu unserer Demonstration sind Vertreter verschiedener Diasporas sowie Politiker, darunter auch Bundestagsabgeordnete eingeladen.

Zu den Forderungen der Protestaktion gehören:

- die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen
- die umgehende Einstellung jeglicher wirtschaftlichen Kontakte mit dem Diktator;
- die Anerkennung von Lukaschenka und seiner Sicherheitskräfte als terroristische Organisation und entsprechende strafrechtliche Verfolgung ihrer Verbrechen.

WANN: Samstag, 19. Juni, 16-18 Uhr

WO: Professor-Huber-Platz in München

[Montag, 5. Juli bis Sonntag, 11. Juli: Mittel Punkt Europa Filmfest, Gasteig München](#)

Den Protesten in Belarus widmet auch das diesjährige Mittel Punkt Europa Filmfest einen Themenschwerpunkt und zeigt in seinem Programm zwei belarusische Filme, darunter am 7.

Juli die Dokumentation „Courage“ (D 2021, 90 min, OmU). Hier begleitet Regisseur Aliaksei Paluyan die Proteste in Belarus nach den gefälschten Wahlen im Sommer 2020.
Mehr Infos:

Wie immer werden auch Filme aus Polen zu sehen sein:

Sonntag, 11. Juli, 19.30 Uhr: Śniegu już nigdy nie będzie / Der Masseur, Gasteig München

PL/D 2020, 113 Min., OmU

Regie: Małgorzata Szumowska

Darsteller: Alec Utgoff, Maja Ostaszewska, Agata Kulesza, Weronika Rosati

In einer anonymen polnischen Villensiedlung beglückt ein ukrainischer Masseur wohlhabende und neurotische Kundinnen mit seinen heilenden Händen. Er wird zu einer Art Guru für die spirituell obdachlosen und nicht nur sexuell frustrierten Neureichen. Der Masseur, ein attraktiver Mann aus dem authentischen Osten, kann nicht nur Schmerzen lindern, sondern auch in die Seele der einsamen Frauen blicken. Die polnische Starregisseurin Małgorzata Szumowska erzählt mit den Mitteln des Magischen Realismus über eine polnische Gegenwartsgesellschaft, die ihre Identität verloren hat.

Weltpremiere im Wettbewerb auf den Internationalen Filmfestspielen von Venedig.

Tickets 7 Euro, erm. 5 Euro (demnächst unter: <https://www.muenchenticket.de>)

WANN: Sonntag, 11. Juli 2021, 19.30 Uhr

WO: Carl-Amery-Saal, Gasteig, Rosenheimer Str. 5, München

Montag, 19. Juli, 19.00 Uhr: Jak najdalej stąd / I never cry, Gasteig München

PL, 2020, 90 Min., OmU

Regie: Piotr Domalewski

Darsteller: Zofia Stafiej, Kinga Preis, Arkadiusz Jakubik, Dawid Tulej

Die 17-jährige Ola muss in Irland die Überführung des Leichnams ihres in einem Containerhafen tödlich verunglückten Vaters nach Polen organisieren. Viel wichtiger ist für sie zunächst die Frage, wo das Geld ist, das er ihr für ein Auto versprach. Ein kraftvoll von Regisseur Piotr Domalewski erzählter Roadtrip mit einer fulminanten Zofia Stafiej in ihrem Leinwanddebüt.

Publikumspreis auf dem Filmfestival Cottbus 2020

WANN: Montag, 19. Juli 2021

WO: Carl-Amery-Saal, Gasteig, Rosenheimer Str. 5, München

Auch eine Podiumsdiskussion ist diesmal mit dabei im Programm:

Freitag, 9. Juli, 19 Uhr: Podiumsdiskussion »Film und Staat – Filmschaffende in „illiberalen Demokratien“«, Sudetendeutsches Haus

Im Sudetendeutschen Haus findet zum Thema „Film und Staat - Filmschaffende in illiberalen Demokratien“ am 9.7. um 19:00 Uhr **eine Podiumsdiskussion mit dem ungarischen Regisseur Mihály Schwechtje und der polnischen Filmhistorikerin Urszula Biel** statt.

Moderation: Heleen Gerritsen, Leiterin des GoEast Filmfestivals (angefragt)
Kooperationspartner: Collegium Carolinum, IKGS und die Petra-Kelly-Stiftung

Der ungarische Premier Viktor Orbán war der erste Regierungschef eines EU-Staates, der sich 2014 offen zum „Illiberalismus“ bekannte. Wenig später folgte ihm die 2015 neugewählte polnische Regierung nach. In beiden Staaten sind demokratische Strukturen weiterhin vorhanden, zugleich aber gewinnen ethnischer Nationalismus, eine deklarierte Priorisierung des Sicherheitsdenkens und Euroskeptizismus an Bedeutung. Eine antipluralistische Kulturpolitik sieht die Rolle von Medien und Film in erster Linie darin, affirmativ die Position der Regierung zu vertreten. Wie in den letzten Jahren nicht nur in Ungarn und Polen geschehen, sind eine regierungskonforme Personalpolitik sowie einengende Vorgaben zu Arbeits- und Finanzierungsbedingungen wirksame Mittel, um die Kunst- und Meinungsfreiheit einzuschränken. Vor diesem Hintergrund stellt die Podiumsdiskussion des Filmfestivals die Situation der Filmschaffenden in einer „illiberalen Demokratie“ in den Fokus und fragt unter anderem nach ihren Handlungsspielräumen oder den Möglichkeiten, einen kritisch denkenden Nachwuchs auszubilden.

WANN: Freitag, 9. Juli 2021, 19 Uhr

WO: Sudetendeutsches Haus, Hochstraße 8, München

Das gesamte Programm des Mittel Punkt Europa Filmfests mit Filmen aus Polen, Ungarn, der Slowakei und Tschechien sowie aus dem diesjährigen Gastland Belarus finden Sie unter:

<http://www.mittelpunkteuropa.de>

Mehr Film in München:

Donnerstag, 1. Juli bis Samstag, 10. Juli: Filmfest München, Live in der ganzen Stadt

Nur wenige Tage vor dem Mittel Punkt Europa Filmfest startet das diesjährige Filmfest München und findet diesen Sommer vom 01.-11. Juli »Live in der ganzen Stadt« statt. Auch hier gibt es einen Polen-Schwerpunkt. In Kooperation mit MUBI ist der polnischen Starregisseurin Małgorzata Szumowska eine Hommage gewidmet:

Über Małgorzata Szumowska:

Małgorzata Szumowska, geboren 1973 in Krakau, ist eine der bedeutendsten polnischen Regisseurinnen der Gegenwart. Sie realisiert, schreibt und produziert Spiel- und Dokumentarfilme und ist Trägerin zahlreicher Filmpreise. Bereits beim Regie-Studium an der Staatlichen Hochschule für Film, Fernsehen und Theater in Lodsch lernte sie Michal Englert kennen, der dort sein Kamerahandwerk lernte und mit dem sie seither eine enge künstlerische Zusammenarbeit verbindet. Nach zwei vielbeachteten Kurzfilmen wurde ihr Spielfilmdebüt HAPPY MAN (2000) in der Kategorie „Bester Nachwuchsfilm“ für den Europäischen Filmpreis nominiert und gewann den Sonderpreis in Thessaloniki. Ihr zweiter Spielfilm LEBEN IN MIR (2004) wurde beim Sundance Film Festival und auf der Berlinale präsentiert, für 33 SZENEN AUS DEM LEBEN (2008) erhielt sie den Sonderpreis der Jury auf dem Festival von Locarno. Es folgten die Langfilme DAS BESSERE LEBEN (2011) mit Juliette Binoche und IM NAMEN DES... (2013), der auf der Berlinale mit dem Teddy Award gekürt wurde. 2015 kehrte sie mit BODY nach Berlin zurück und gewann den Silbernen Bären für die beste Regie, 2018 folgte der Große Preis der Jury für DIE MASKE. Ihr erster englischsprachiger Spielfilm THE OTHER LAMB (2019) lief auf den Festivals in Toronto, San Sebastián und London. DER MASSEUR hat sie mit Michal Englert als Co-Regisseur gedreht. Zuletzt realisierte sie einen Kurzfilm für Miu Miu, der im Rahmen der Giornate degli Autori bei den Filmfestspielen Venedig 2020 gezeigt wurde.

Mehr Infos: <https://www.filmfest-muenchen.de/de/programm/news/2021/06/malgorzata-szumowska/>

Auch im Rahmen des Filmfestes wird Małgorzata Szumowskas neuer Film Śniegu już nigdy nie będzie / Der Masseur an folgenden Daten und Orten zu sehen sein:

WANN & WO:

Sonntag, 4. Juli, 19 Uhr, Gasteig München
Freitag, 9. Juli, 11.30 Uhr, City-Atelier Kinos
Freitag, 9. Juli, 21.15 Uhr, Institut Français

Zum Programm des gesamten Filmfests, das dieses Jahr rund 70 Filme aus 29 Ländern zeigt:
<https://www.filmfest-muenchen.de>

Nach langer Pause und vielen Verschiebungen nun endlich auch wieder Theater und Musik:

[Dienstag, 6. Juli & Mittwoch, 7. Juli: „10 Vaterunser“ in den Münchner Kammerspielen](#)

Das Theaterstück „10 Vaterunser“ erinnert an **das Schicksal von polnischen und ukrainischen Zwangsarbeiter*innen in Oberbayern.**

Ausgehend von Verbrechen und Gewalt, die während der NS-Zeit und der Nachkriegszeit in Oberbayern verübt wurden, begibt sich die **Regisseurin Christiane Huber** auf die **Suche nach letzten Zeitzug*innen.** Die Regisseurin, die im Landkreis Altötting aufgewachsen ist, rückte schon 2018 mit dem Projekt „Ein Dorf philosophiert“ die Geschichte der

Zwangsarbeiter*innen, Menschen, die millionenfach von den Nationalsozialisten u.a. aus der Ukraine und Polen verschleppt und in der Industrie und der Landwirtschaft versklavt wurden, in den Fokus ihrer künstlerischen Auseinandersetzung. Es entstand ein Oral-History-Archiv aus Film-Interviews mit Zeitzeug*innen aus den bayerischen Dörfern, der Ukraine und Polen.

Dieses Material bildet die Grundlage für das Theaterstück „10 Vaterunser“, das im Januar 2020 erfolgreich in den Münchner Kammerspielen seine Premiere feierte und nun wiederaufgenommen wird.

WANN: Dienstag, 1. Juni & Mittwoch, 2. Juni 2020

WO: Münchner Kammerspiele

Vorab empfehlen wir das **Podcast-Gespräch mit der Regisseurin Christiane Huber**, in dem sie über ihr Projekt erzählt:

https://dieleichtigkeitderkunst.de/femaleheritage-04/?fbclid=IwAR0ZfeO8gjonh_00kbp7EHB45WHOkJOcLa3MUw8PRXRMoVHdynrg79wakl

[Freitag, 23. Juli, 19 Uhr: Adam Bałdych Quartet - Munich Philharmonie \(BMW WELT JAZZ AWARD\), Philharmonie im Gasteig München](#)

Das Adam-Baldych-Quartett und das Peter-Gall-Quintett präsentieren ihre Interpretationen des Preisthemas „Die Melodie bei Nacht“ im Gasteig. Als Veranstaltungsort bot das Kulturamt der Landeshauptstadt München als Partner des BMW Group Awards die Philharmonie an. Das Siegerensemble erhält ein Preisgeld von 10.000 Euro und eine von BMW Design gestaltete Trophäe, der Zweitplatzierte erhält eine Prämie von 5.000 Euro.

Das Adam Bałdych Quartet:

Der polnische Geiger Adam Bałdych wurde in seiner Heimat schon früh als Wunderkind gefeiert und startete mit 16 Jahren seine internationale Karriere. Seine einzigartige Technik, die einer „Neudefinition des Geigenklangs“ gleichkommt, wurde gelobt. In seinem aktuellen Projekt „Sacrum Profanum“ kehrt er nun zu seinen klassischen Wurzeln zurück: Gemeinsam mit seinen polnischen Begleitern Krzysztof Dys am Klavier, Michał Barański am Bass und Dawid Fortuna am Schlagzeug erforscht er „sakrale Musik“ und ihre großen Komponisten aus dem Mittleren Zeitalter (Hildegard von Bingen) und Renaissance (Thomas Tallis) bis hin zur zeitgenössischen tatarisch-russischen Avantgarde Sofia Gubaidulina.

Mehr Infos: <https://www.bmw-welt.com/en/experience/jazz-award-2020.html>

Zum Vormerken – unser diesjähriges Sommerfest:

[Samstag, 18. September \(nachmittags\): Mitgliederversammlung und Sommerfest der Deutsch-Polnischen Gesellschaft München, Hansa-Haus](#)

Merken Sie sich den Termin gerne vor! Mehr Informationen folgen vor der Sommerpause.

Aus der Rubrik Ankündigungen und Suchanfragen:

- Der **Deutsch-Polnische Jugendaustausch ist auf der Suche nach Kooperationspartnern und Kontakten in Polen**. Vielleicht können Sie ja weiterhelfen! Im Anhang finden Sie im PDF alle Informationen dazu.
- Das **H-Team „Für ein Leben in Würde“ ist auf der Suche** nach Migranten, die für Migranten tätig sein möchten.
Aus dem Aufruf:
„Helfen Sie mit und **werden Sie zu einer/m ehrenamtlichen Betreuerin oder Betreuer**, - machen Sie es dann zu Ihrem Beruf als rechtliche Betreuerin oder Betreuer. Wir begleiten und beraten Sie gerne beim Einstieg in diesen attraktiven Beruf!“
Mehr Informationen auf dem Flyer im Anhang.